

Stimm'et an die frohen Lieder!  
Denn dem väterlichen Herd  
Sind die Schiffe zugekehrt,  
<sup>12</sup> Und zur Heimat geht es wieder. Schiller.

## Grundzüge der Poetik.

### Dichtungsarten.

§. 12. Man unterscheidet drei Hauptarten der Dichtkunst: die Epik, Lyrik und Dramatik, und eine Unterart, die Didaktik. —

Wenn der Dichter Begebenheiten oder Situationen darstellt d. i. erzählt oder schildert, so nennt man seine Dichtung eine epische. Der Stoff dieser Dichtungsart gehört stets der äußern Welt an.

Kommen aber Gefühle und Gedanken, Erscheinungen der innern Welt zur Darstellung, so nennt man die Dichtkunst eine lyrische.

Wird eine Handlung vor unsern Augen durch das Gespräch der handelnden Personen entwickelt, so heißt das Werk eine dramatische Dichtung.

Haben diese Dichtungsarten eine lehrhafte Tendenz, so nennt man sie didaktisch, ohne daß damit eigentlich eine neue Dichtungsart bezeichnet würde.

Die epische Poesie ist die älteste, weil der erwachende Geist des Menschen zuerst die ihn umgebenden Dinge der Außenwelt auffaßt. — Die lyrische Poesie setzt eine höhere Entwicklungsstufe des Geistes voraus, die Fähigkeit, sein inneres Leben unabhängig von der Außenwelt zu beachten und zum Ausdruck zu bringen. Sie entwickelt sich daher bei allen Völkern erst später. — Nach diesen beiden Kunstformen erscheint dann das Drama, als die vollendetste Dichtungsart, die der männlichen Reife der Völker entspricht. — Die Didaktik begegnet auf allen Entwicklungsstufen der Dichtung, von der einfachsten volkstümlichen bis zur vollendetsten Kunstichtung.

Epische und dramatische Dichtungen sind sowohl in Versen als in Prosa abgefaßt; lyrische und didaktische kommen nur in Versen vor, wodurch aber lyrische Ergüsse und didaktische Erörterungen in Prosa nicht ausgeschlossen sind. Nur fehlt ihnen dann die Kunstform. —

Epos heißt ursprünglich Wort, Sage, bei Homer Rede, Erzählung, Geschichte. Später gebrauchten es die Griechen zur Bezeichnung der erzählenden Dichtung im Gegensatz zur lyrischen. — Lyrik stammt von lyra, der Bezeichnung eines von Hermes erfundenen Instrumentes mit drei oder sieben Saiten, womit man den Vortrag von Gedichten zu begleiten pflegte, die nicht erzählend waren. — Drama heißt nichts als That, Handlung und bezeichnet schon bei den Griechen eine Dichtung, welche eine Handlung in Gesprächsform darstellte.

Seit dem 16. Jahrhundert haben diese Bezeichnungen in Deutschland sich eingebürgert. Früher gebrauchte man für den Gegensatz der lyrischen und epischen Dichtung die Ausdrücke singen und sagen, liet und buoch oder rede. Für dramatische Darstellungen und Aufzüge war früh schon das Wort spil, dann schouspil (Schauspiel) üblich, wie für Theater die Ausdrücke spillhof, spillhüs (Spielhaus).

## Epische Dichtung.

### Sage und Märchen.

§. 13. Die ältesten, einheimischen und jetzt noch volkstümlichen Arten erzählender Dichtung sind die Sage und das Märchen. Beide sind Erzählungen mehr oder weniger wunderbaren Inhalts. Nur bezieht sich die Sage immer entweder auf einen bekannten Ort oder auf eine geschichtliche Persönlichkeit; das Märchen aber erzählt ohne bestimmte Angabe von Ort und Zeit. Auch ist dasselbe in der Regel phantastischer als die Sage.